



Presseinformation

Nr. 242 / 2014

Kiel, Montag, 26. Mai 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Wissenschaft / Rückkehrrecht von Ministerin Wende

Christopher Vogt: Viele Nebelkerzen, wenig Aufklärung in der Sache

Zur heutigen Sondersitzung des Bildungsausschusses erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Viele Nebelkerzen, wenig Aufklärung in der Sache: Wir haben zahlreiche Relativierungen und Selbstkorrekturen gehört, aber den Vorwurf der Selbstbegünstigung konnte die Landesregierung nicht ausräumen. Um Aufklärung bemüht waren lediglich die Vertreter der Universität Flensburg.

Aufhorchen ließ unter anderem die Erklärung von Frau Wende, sie habe im Herbst 2012 von ihrer Hochschulabteilung die Mitteilung bekommen, dass der Beschluss der Universität vom 30. Mai 2012 nach deren Rechtsauffassung rechtswidrig gewesen sei. Unternommen hat sie dann – zu diesem Zeitpunkt bereits Ministerin und damit Rechtsaufsicht der Uni Flensburg – jedoch nichts. Dabei hätte dies spätestens der Moment sein müssen, in dem sie korrigierend oder zumindest überprüfend hätte handeln müssen. Es ging ja schließlich um einen mehr als heiklen Beschluss, in dem ihr die Universität weitreichende Zugeständnisse gemacht hatte, auf die sie offenbar trotz der Hinweise nicht verzichten wollte.

Frau Wende hat damit erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie als Ministerin nicht tragbar ist. Wir erwarten jetzt mit Spannung die Akten der Landesregierung und Universität und werden uns weitere parlamentarische Schritte vorbehalten.“